

„
das beste ist
gerade
gut genug“

CHINA

KANN AUCH WEIN

Mit der Gründung Ihres Weinguts in der chinesischen Weinbauregion Ningxia haben Sie sich auf ein Abenteuer eingelassen. Wie erleben Sie den Weinbau in China?

Rasant – das ist das Wort, das mir als erstes dazu einfällt. Als ich vor 13 Jahren zum ersten Mal nach China kam, war von Fine Wine nicht die Rede. Heute gibt es bereits circa 15 Top-Weingüter in China, die Mehrzahl davon im neuen Wein-Eldorado Ningxia. Diese Weingüter sind bereits in der Lage, in der top global Liga mitzuspielen.

Was mich total fasziniert, ist, mit welcher Geschwindigkeit und Akribie hier investiert wird. Am Beispiel des Chateau Changyu Moser XV (CCMXV) kann ich verbrieft sagen, dass das Beste an Equipment gerade gut genug ist. Das einzige was noch fehlt, meistens jedenfalls, ist die internationale Expertise (die Anforderungen des Weltmarktes, Benchmarking, die Feinheiten des Fine Wine Business und des Weinmachens). Diese bringe ich bei CCMXV ein – im Team mit hervorragend ausgebildeten chinesischen Oenologen von der besten Wein-Uni Chinas – der „Northwest“.

Was ist das Besondere an der Weinbauregion Ningxia?

Ningxias Weinproduzenten werden sehr stark von der regionalen Regierung unterstützt – das geht über Marketing, Finanzierungshilfen und überlagerten Initiativen.

Ningxia ist eine der aufstrebenden Weinregionen Chinas.

Sie liegt im Nordwesten des Landes an der Grenze zur Inneren Mongolei.

Dort hat sich der Österreicher **Laurenz Moser** mit seinem Weingut Chateau Changyu Moser XV dem Weinbau verschrieben ...

Interview: Ilka Lindemann

Außerdem ist hier eine junge Garde an spitzen Weinleuten am Werk. Es ist bereits die zweite Generation am Ruder, die den nötigen Ehrgeiz mitbringt, auch international zu agieren – darunter ein starker Frauenanteil.

Wie schnell wächst die Region?

Vor 30 Jahren gab's hier nur Kohlebergbau – dann hatte die Regierung eine Vision: die Wüste mit Landwirtschaft und vor allem Weinbau in Schach zu halten. Die Weinbauregion Ningxia nördlich der Hauptstadt Yinchuan muss man sich dabei als Oase vor-

stellen. Das Wachstum von null auf hundert (beziehungsweise von null auf 32000 Hektar) in 30 Jahren, mit einem Masterplan von bis zu 60000 Hektar.

Yinchuan – die Hauptstadt –, war damals eine kleine Stadt mit gerade einmal 30000 Einwohnern. Heute wohnen dort zwei Millionen Menschen, der Wohnungsbau ist auf vier Millionen Einwohner eingerichtet und ich wette, dass die leerstehenden Häuser bald voll sind.

Ist Ningxia das neue Napa Valley?

Mit den Vergleichen hab' ich's nicht so – obwohl in dem Fall kann einem der Gedanke schon kommen. Ich habe ja Napa Valley noch am Anfang erlebt, als Student in den Achtzigern. Da war noch nix, keine Gastronomie, ein paar neue Weingüter (und das Napa Valley war schon eine etablierte Weinregion vor der Prohibition). Also wenn ich Ningxia die nächsten zehn Jahre extrapoliere, die Investitionen in Hardware, Software, ins nationale und internationale Marketing, dann bin ich sicher, dass Ningxia sehr rasch zu den Top-Weinregionen der Welt aufschließen wird. Chateaux wie CCMXV tun das ja jetzt schon. Wir sind in Europa vertreten und arbeiten mit Verve und Innovationen am Aufbau dieses Namens als „Best of China“.

Wie sind die klimatischen Verhältnisse?

Ningxia hat mit Abstand das beste Wein-klima in China – 3000 Sonnenstunden (Bordeaux hat nur 2200), 1100 Meter Höhe

und damit kühle Nächte für den Erhalt des Aromas, es ist trocken – nur 150 Millimeter Niederschlag pro Jahr und wir haben den Yellow River als Wasserspender.

Da es im Winter sehr kalt wird, werden die Reben „beerdigt“. Wie muss man sich das vorstellen?

Nach dem Rebschnitt im November werden die Reben, die bei uns in einem Winkel von 45 Grad wachsen, händisch an den Boden gedrückt und dann zugeackert. Im Frühjahr werden die Reben dann per Hand wieder ausgebuddelt. Einige Weingüter fluten ihre Weingärten auch vor dem großen Frost Anfang Dezember, so dass der Weingarten zu einem gigantischen Eiswürfel wird. Und so die Reben schützt. Das ist ein Haufen Arbeit, aber der Aufwand lohnt sich.

Welche Rebsorten stehen in Ningxia im Fokus – und warum genau diese?

Ningxia hat einen klaren Fokus und der heißt Cabernet Sauvignon, der hier zu 70 Prozent angebaut wird und wie ein Maßanzug passt. Dieser Rote wird den Ruf der Gegend weltweit begründen, denn die Spezialität des Cabernet Sauvignon à la Ningxia sind die kleinen Beeren, die durch das extreme Klima und die Trockenheit entstehen. Die Trauben sind gesund und – wenn vollreif geerntet –, ergibt sich eine sensationelle Extrakttiefe und Würze, die den Stil der Weine prägt.

Es ist ein ehrgeiziges Projekt der chinesischen Regierung, den Wirtschaftszweig Wein in den nächsten Jahren so voranzutreiben, dass China im Jahr 2020 der größte Weinproduzent weltweit wird. Wer soll die Weine trinken?

Zum Großteil China selbst. Als ich vor 13 Jahren einen meiner 59 Trips nach China antrat, wurden gerade einmal 0,3 Liter pro Kopf getrunken. Heute sind es 1,3 Liter. Und ich denke, 3 Liter sind keine Utopie.

Wichtig zu wissen, ist, dass die 1,3 Liter derzeit nur von circa 50 Millionen Chinesen getrunken werden. Und das vor allem in den Großstädten wie Shanghai, Peking oder Ganzhou.

Trinken die Chinesen mehr eigenen Wein oder wird mehr importierter Wein konsumiert?

Derzeit etwa 50:50. Vor fünf Jahren waren es noch 90:10, doch der Import wuchs wie verrückt in den letzten Jahren.

Warum?

Ganz einfach, die importierten Weine waren einfach besser als die lokale Produktion. Doch das ändert sich gerade. Changyu hat sich an die Spitze der Qualitätsbewegung gesetzt und produziert inzwischen schöne

Weine aus ganz China. Und wir streben mit unserem Chateau CCMXV sowieso ganz bewusst „Best of China“ an.

Was macht einen typischen chinesischen Wein aus?

Q.E.D. – quod erat demonstrandum. Denn DAS ist die ganz große Frage, an der wir in Ningxia derzeit stark arbeiten.

Meine Kolleginnen und ich wollen in Ningxia einen Stil kreieren, basierend auf dem Terroir und den kleinen Beeren des Cabernet Sauvignon, der so wie Bordeaux einzigartig ist – unsere Idee ist es, die Würze Chinas deutlich zu machen.

Man hört und liest derzeit viel über China. Ist es nicht erschreckend, wie schnell dieses Land an Wirtschaftsmacht zulegt? Und wie sind Ihre persönlichen Eindrücke?

China holt sich nur den Marktanteil zurück, den es schon einmal hatte. Als es vor 150 Jahren circa 30 Prozent des Welt-Bruttoinlandsprodukts (GDP) hatte. Da ist es zwar noch ein Stück hin, aber China ist für mich das neue Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Das ist auch der Grund, weshalb ich jetzt hier bin. Ich will unbedingt noch Chinesisch lernen, dann die ersten Früchte meiner Arbeit ernten und schließlich an meine Tochter Sophie übergeben.

ZUR PERSON

Laurenz (Lenz) Moser ist Spross der gleichnamigen österreichischen Weindynastie. Nach dem Ausscheiden aus dem Familienunternehmen war er bis Ende 2004 Geschäftsführer der Robert Mondavi Europe GmbH. Ab 2005 Geschäftsführender Gesellschafter von TxB International Fine Wines GmbH, sowie Partner bei Laurenz Five Fine Wines GmbH. Seit 2015 ist Lenz Moser Chiefwinemaker seines **Chateau Changyu Moser XV** und wickelt internationale Projekte mit dem eigenen Unternehmen Lenz Moser Projects ab. (Im Bild mit seinem Kellermeister Mr. Fan)

CCMXV ist das erste Chateau am Platz, das den internationalen Schritt gewagt hat und dabei ist, sich in ganz Europa zu etablieren. Die Weine sind bereits in der Spitzengastronomie vertreten (Dorchester, Mandarin Oriental, Shangri La & Co. sowie Harrods, Selfridges, Hedonism & Co.). www.changyu-moser-xv.de

